

# Ein warmes Mittagessen für jedes Kind im Ganzttag

Rudloff-Stiftung unterstützt Verpflegung an Mindener Schulen / Zahl der bedürftigen Kinder deutlich angestiegen

Von Anja Peper

**Minden (mt).** Die Zahl der bedürftigen Kinder aus Hartz-IV-Familien steigt an: 427 Mindener Ganzttagsschüler werden in diesem Jahr dank der Unterstützung der Rudloff-Stiftung mittags satt. Zum Vergleich: Im Schuljahr 2007/2008 waren es lediglich 247 Schüler.

Mit 85 000 Euro unterstützt die private Mindener Stiftung die Mittagsverpflegung von bedürftigen Kindern an Mindener Ganztags-Grundschulen und in der Hauptschule Todtenhausen (Vorjahr: 65 000 Euro). „Dieser starke Anstieg hat uns überrascht“, sagte die Vertretungsberechtigte der Stiftung, Ute Kolbow, gestern anlässlich der Vertragsunterzeichnung bei der Stadt Minden. „Es stimmt nachdenklich, dass es hier so viele bedürftige

Familien gibt.“ Andererseits sei es zu begrüßen, dass sich der Ganzttag zum Erfolgsmodell entwickle.

Leerer Bauch studiert nicht gern: Kinder mit knurrendem Magen können sich schlecht konzentrieren, sind abgelenkt und lernen weniger. Bürgermeister Michael Buhre: „Chancen- und Bildungsgerechtigkeit fängt darum bei einem warmen Mittagessen für alle Schüler an.“ Unterstützt werden Kinder und Jugendliche, die auf Antrag an dem Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ des Landes NRW teilnehmen. Die Rudloff-Stiftung übernimmt weiter den Anteil der Eltern (ein Euro), die Stadt Minden den kommunalen Anteil (50 Cent) für das Mittagessen (insgesamt 200 Essen pro Schüler und Jahr). Ein weiterer Euro pro Essen kommt aus dem Landesfond. Die Stadt Minden ist dafür zuständig, die Bedürftigkeit der



Mit ihrer Unterschrift haben sie gestern die Mittagsverpflegung von bedürftigen Kindern in Ganztags-Grundschulen für ein weiteres Schuljahr besiegelt (von links): Carsten Meyer und Ute Kolbow (Günther + Rita Rudloff-Stiftung), Horst Grüner (Schulbüro), Bürgermeister Michael Buhre sowie Beigeordneter Dr. Joachim Meynert. MT-Foto: Manfred Otto

## FAKTEN

### Günther + Rita Rudloff-Stiftung

■ Als erfolgreicher Unternehmer (Pharma-Großhandel Rudloff & Watermann) und anschließend als vermöglicher Privatmann förderte **Günther Rudloff**, unterstützt von seiner Frau **Rita**, in vielfältiger Weise soziale und gemeinnützige Anliegen. Dieses Werk setzt nach ihrem Tod die gleichnamige Stiftung fort. Die Ehe blieb kinderlos.

■ Der **Stiftung** vermachten die in den Jahren 2002 (Rita Rudloff) und 2005 (Günther Rudloff) verstorbenen Eheleute nahezu ihr gesamtes Vermögen. Aus dessen Erträgen sollen gemäß dem Willen der Stifter vorrangig Maßnahmen für benachteiligte, hilfsbedürftige und kranke Kinder mit finanzieller Hilfe unterstützt werden. Der Schwerpunkt liegt auf **regionalen** Projekten.

[www.rudloff-stiftung.de](http://www.rudloff-stiftung.de)

Kinder zu überprüfen, um „Mitnahmeeffekte“ so weit wie möglich auszuschließen.

### Oft gibt es Obst zum Nachtisch

Die Schulkinder sollen nicht nur satt werden, sondern auch ein qualitativ gutes und vitaminreiches Essen bekommen. Das Essen für den Ganzttag kommt zum größten Teil aus der Großküche der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (KTG), die seit der Erweiterung etwa 1800 Mahlzeiten täglich liefern kann. Wichtig für die Gesund-

heit: „Zum Nachtisch gibt es oft Obst“, sagt Horst Grüner vom Schulbüro. Gerade für das Lernen ist das wichtig, denn die Leistungen des Gehirns sind in starkem Maße von Vitalstoffen abhängig.

Wie die Schulverpflegung auf lange Sicht gesichert werden kann, ist offen. Denn das Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ war von vornherein zeitlich begrenzt und läuft zum Ende des Schuljahres 2008/2009 aus. Wie es danach weitergeht, ist offen. Da zurzeit keine Lösung auf Bundesebene in Sicht scheint,

geht das Ministerium – vorbehaltlich des Beschlusses des Landtags über den Haushalt – von einer Verlängerung aus. Wie lange sich die Rudloff-Stiftung finanziell engagieren wird, hängt von der Entscheidung des Vorstands und des Kuratoriums ab. Im Augenblick sei das Sponsoring der Schulmahlzeiten neben der Unterstützung des Diakonischen Werkes und des Wittekindshofes eines der größten Projekte, so Ute Kolbow.

■ Mehr Informationen zur Stiftung: siehe Fakten